

Abschlußbericht zur Tagung

„Tracing the same path. Tradition und Fortschritt der herkulanischen Papyrologie zwischen Deutschland und Italien“

1. Allgemeine Angaben

Antragsteller

Dr. Federica Nicolardi, Ricercatrice in Papirologia
Università degli Studi di Napoli Federico II
Dipartimento di Studi Umanistici
Via Porta di Massa 1, 80133 Napoli

Dr. Holger Essler, AOR
Institut für Klassische Philologie I
Residenzplatz 2 (Südflügel)
D-97070 Würzburg

Thema des Projekts, Datum der Veranstaltung in der Villa Vigoni

Tracing the same path. Tradition und Fortschritt der herkulanischen Papyrologie zwischen Deutschland und Italien / Prospettive italo-tedesche sui papiri ercolanesi tra passato, presente e futuro

24-27/09/2020

Programm

24.09.2020

19:00 Aperitivo di apertura /Eröffnungsapéro
19:30 Cena

25.09.2020

8:00-9:00 Colazione
9:00-9:30 Holger Essler, Federica Nicolardi, Saluti/ Eröffnung und Einführung

L'interesse dei papiri ercolanesi dal punto di vista delle discipline affini/

Das Interesse der herkulanischen Papyri für die Nachbardisziplinen

Chair: Eleni Avdoulou (Universität zu Köln)

9:30-10:00 Gennaro Celato (Università degli Studi della Campania Luigi Vanvitelli), I papiri ercolanesi e la Respublica Litteraria tra XVIII e XIX secolo

10:00-10:30 Jürgen Hammerstaedt (Universität zu Köln), Papyrologie und Epigraphik: Die Inschrift von Oenoanda

10:30-11:00 Enrico Piergiacomini (Università di Trento - Fondazione Bruno Kessler), Papirologia ercolanense e storia delle religioni. Carlo Diano interprete della teologia epicurea, in dialogo con Usener, Gomperz e Philippson

11:00-11:30 Pausa caffè/Kaffeepause

Chair: Claudio Vergara (Università di Pisa)

11:30-12:00 Dino De Sanctis (Università degli Studi della Tuscia), Per la rivalutazione dello stile epicureo: considerazioni sulle ultime edizioni tedesche, italiane (... e oltre) di Filodemo

12:00-12:30 Bianca Borrelli (Università di Firenze), Il contributo della papirologia ercolanense alla ricostruzione dei rotoli greco-egizi: prospettive e limiti

12:30-13:00 Valeria Piano (Università di Firenze), Tra i disiecta membra di antichi rotoli carbonizzati: un confronto metodologico tra il papiro di Derveni e i papiri di Ercolano

13:00 Pranzo

Tavola rotonda: Aspetti materiali dei papiri ercolanesi: metodologie attuali e desiderata/
Runder Tisch: Der materielle Aspekt der herkulanischen Papyri: Aktuelle Methoden und Desiderata
14:30-16:30

Chair: Federica Nicolardi (Università di Napoli Federico II)

Fabrizio Diozzi (Officina dei Papiri Ercolanesi, Biblioteca Nazionale di Napoli), In progress: come cambia l'Officina. Stato attuale e prospettive di fruizione e salvaguardia

Angelica De Gianni (Università di Napoli Federico II- Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Testimonianze sul deperimento dei papiri ercolanesi

Stefano Napolitano (Università di Napoli Federico II), Desiderata per un inventario moderno

Ira Rabin (Universität Hamburg), Tinten in der Antike

16:30-17:00 Pausa caffè/Kaffeepause

17:00-18:00

Chair: Marzia D'Angelo (Università di Pisa)

Gianluca Del Mastro (Università degli Studi della Campania Luigi Vanvitelli), Svolgimento virtuale: dal rotolo al papiro svolto

Federica Nicolardi (Università di Napoli Federico II), Ricostruzione virtuale: dal papiro svolto al rotolo

19:30 Cena

26.09.2020

8:00-9:00 Colazione

Il progresso delle edizioni: scambio e dialogo tra filologi tedeschi e italiani/

Der Fortschritt bei den Texteditionen: Austausch und Dialog zwischen deutschen und italienischen Philologen

Chair: Kilian Fleischer (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

9:30-10:00 Holger Essler (Julius-Maximilians-Universität Würzburg - Università Ca' Foscari Venezia), Iter Italicum: Deutsche Forscher in der Officina dei Papiri Ercolanesi 1899-1969

10:00-10:30 Giuliana Leone (Università degli Studi di Napoli Federico II), Achille Vogliano in Germania

10:30-11:00 Mariacristina Fimiani (Centro Internazionale per lo Studio dei Papiri Ercolanesi 'M. Gigante'), Il contributo e il programma ecdotico della scuola di Bonn

11:00-11:30 Pausa caffè/Kaffeepause

Chair: Angelica De Gianni (Università di Napoli Federico II- Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

11:30-12:00 Eleni Avdoulou (Universität zu Köln), Zur Neulesung von Philodems drittem Buch Über die Rhetorik. Auf der Basis der Edition von S. Sudhaus

12:00-12:30 Kilian Fleischer (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Philodems Index Academicorum zwischen Deutschland und Italien

13:00 Pranzo

Tavola rotonda: Le edizioni critiche dei papiri ercolanesi: metodologie attuali e desiderata/

Runder Tisch: Die Texteditionen der herkulanischen Papyri: Aktuelle Methoden und Desiderata

14:30-16:00

Chair: Stefano Napolitano (Università di Napoli Federico II)

Claudio Vergara (Università di Pisa), Per un aggiornamento digitale del Glossarium Epicureum di Usener

Nicola Reggiani (Università di Parma), Digitalizzazione di testi letterari e paraletterari su papiro

Marzia D'Angelo (Università di Pisa), Edizioni a stampa ed edizioni digitali: problemi ecdotici dei papiri ercolanesi

16:00-16:30 Pausa caffè/Kaffeepause

16:30-17:00 Discussione finale/Abschlußdiskussion

19:30 Cena

27.09.2020

8:00-9:00 Colazione

9:00 Check-out

Angaben zu eventuellen Publikationen, die aus der Kooperation bereits hervorgegangen oder noch geplant sind.

Die Beiträge werden als Beiheft zu Cronache Ercolanesi 51 (2021) veröffentlicht.

2. Arbeits- und Ergebnisbericht

Die Bibliothek der Villa dei Papiri in Herkulaneum wurde durch den Vesuvausbruch 79 n. Chr. verschüttet und Mitte des 18. Jahrhunderts ausgegraben. Sie ist die einzige Bibliothek, die seit der Antike erhalten geblieben ist, und enthält fast ausschließlich Texte, die anderweitig nicht überliefert sind. Es handelt sich um eine Spezialbibliothek mit philosophischen und philosophiehistorischen Texten - hauptsächlich der epikureischen Schule.

Durch ihre frühe Entdeckung war und ist die Erforschung der herkulanischen Papyri in vielen Bereichen Pionierarbeit. Wegen der besonderen Bedingung der Karbonisierung der Rollen und der langen und bewegten Geschichte der Sammlung können die herkulanischen Papyri fast als eigener Studienzweig gelten. Die Notwendigkeit, die ursprünglichen Schriftrollen aus den durch die Aufwicklung entstandenen Bruchstücken virtuell zu rekonstruieren, hat zur Ausbildung einer ständig verfeinerten Methodik geführt, die gerade in den letzten Jahren einen erheblichen Fortschritt bei der Textherstellung ermöglicht haben. Die beschriebenen Bedingungen der Rollen prädestinieren sie auch als Forschungsgegenstand der Konservierung, Katalogisierung und Restaurierung.

Ausgangspunkt und Grundlage der Tagung war die Bestandsaufnahme der langen Geschichte der gemeinschaftlichen Arbeit an den herkulanischen Papyri, wie sie von deutschen und italienischen Forschern spätestens seit Mitte des 19., und institutionell seit Mitte des 20. Jahrhunderts geleistet wurde. Das **Hauptziel** des Treffens war jedoch die Förderung der künftigen internationalen Zusammenarbeit zwischen der herkulanischen Papyrologie und verwandten Disziplinen. Der Großteil der Nachwuchswissenschaftler auf diesem Gebiet stammt heute aus Deutschland und Italien und so war zu hoffen, daß sich aus engerer Abstimmung und Zusammenschluß der angehenden Gelehrten eine gemeinsame Strategie und Vernetzung der beiden Länder ergeben würde, welche die traditionell engen Verbindungen noch übertrifft. Die Diskussion der Möglichkeiten und Chancen, die dank der neuen Methoden und Techniken bestehen, sollten bei den Teilnehmern das Bewußtsein und die Bereitschaft verstärken, gestaltende Mitglieder des Faches zu sein.

Wegen der Covid-19-Pandemie wurde die Tagung vom ursprünglich geplanten Termin, März 2020, auf September 2020 verschoben. Drei Referenten, die zum Zeitpunkt der Antragstellung ihre Teilnahme bestätigt hatten, mußten angesichts des neuen Termins absagen. Aufgrund der zur Zeit geltenden Abstandsregeln und Hygienevorschriften wurde die Konferenz im September in einer Mischung aus Präsenz und Videoschaltung abgehalten, wobei einige Teilnehmer vor Ort anwesend waren und vortrugen, andere durch Videokonferenz verbunden waren. Die im ursprünglichen Projekt vorgesehenen umfangreichen **Diskussionsteile** konnten auch in diesem Format erfreulich gut durchgeführt werden, so daß der Austausch nicht zu kurz kam.

Dieser Austausch war für die Planung weiterer Zusammenarbeit und die Entwicklung von Strategien und Richtlinien von entscheidender Bedeutung. Die Tagung sollte nicht nur eine Sammlung von überblicksmäßigen Einzelvorträgen darstellen, sondern diese sollten vielmehr die Grundlage bilden, um daraus künftige Strategien abzuleiten. Sehr wertvoll war dabei die Teilnahme der Mitglieder des Centro Internazionale per lo Studio dei Papiri Ercolanesi "Marcello Gigante" (CISPE) und des Direktors der Sammlung (Officina) der herkulanischen Papyri.

Aus den Diskussionen ergaben sich sowohl einige Vorschläge für Konventionen und **Handlungsempfehlungen** als auch eine von desiderata für **künftige Projekte**. Bereits während der Tagung wurden diese in einem gemeinsamen Dokument festgehalten, das auch danach von allen Teilnehmern weiter bearbeitet und erweitert werden kann und wurde.

Als dringendste Aufgabe ergab sich die Notwendigkeit, Daten und Informationen über materielle Aspekte der Papyri in digitaler Form der Forschung zur Verfügung zu stellen, möglicherweise durch einen Ausbau der bereits bestehenden Plattformen (etwa der Nationalbibliothek von Neapel oder innerhalb des online Katalogs der herkulanischen Papyri, www.chartes.it).

Die wichtigsten Einzelprojekte sind dabei:

- a) digitale Katalogisierung Archivs der Officina dei Papiri Ercolanesi;
- b) Scans und Transkriptionen aller dort aufbewahrten Inventare und Kataloge der Papyri seit dem 18. Jahrhundert;
- c) Fertigstellung der Katalogisierung und Verlinkung der digitalen Bilder der Abzeichnungen der Papyri aus dem 19. und 20. Jahrhundert;
- d) Vernetzung von Daten über die chemische Zusammensetzung der in den Schriften der herkulanischen Papyri verwendeten Tinten;
- e) Schaffung eines gemeinsamen digitalen Repertoriums für die Materialien und Forschungsergebnisse zur Rekonstruktion der herkulanischen Rollen.

Diese Liste soll mit dem CISPE abgestimmt und erweitert werden, um dann in den Tagungsakten zu erscheinen. Da das Zentrum als grundlegende Forschungs- und Fördereinrichtung auf dem Gebiet der herkulanischen Papyrologie, jedes Jahr Stipendien für junge Wissenschaftler ausschreibt und verschiedene Projekte zur Auswertung und Erschließung der Bibliothek der Villa dei Papiri vorantreibt, kann die Liste so zum Leitfaden für zukünftige Forschung nicht nur der Teilnehmer, sondern auch der übrigen Wissenschaftler dieses Fachgebiets werden.

Darüber hinaus ging es in den Diskussionen während der Tagung darum, **gemeinsame Lösungen** für die Probleme und Schwierigkeiten zu finden, welche die besonders beschädigten und fragmentierten herkulanischen Papyri dem Herausgeber stellen. Zur Rekonstruktion der Rollen sind aufwendige Untersuchungen und Berechnungen nötig, die in den Editionen entsprechend mitzuteilen sind. Hier gab es verschiedene Ansätze und Konventionen und wir haben versucht, eine gemeinsame Systematik für die Numerierung der Kolumnen und der durch den Aufrollprozeß auf andere Lagen verschobenen Stücke festzulegen. Ziel waren einerseits Präzision und Klarheit, andererseits aber auch die Möglichkeit, die im Druck veröffentlichten Texte leichter in die digitalen Korpora der antiken Texte auf Papyrus (insbesondere ins Digital Corpus of Literary Papyri auf papyri.info) zu vereinfachen. Die vorgeschlagenen Lösungen und Konventionen werden zusammen mit den Desiderata in den Tagungsakten veröffentlicht und bilden einen methodologischen Bezugspunkt für die künftige Forschung und Diskussion.

Dank der Unterstützung des CISPE ist die Veröffentlichung der Akten als Beilage zur Zeitschrift *Cronache Ercolanesi* an zentraler Stelle gesichert. Denn die Zeitschrift ist als *Bollettino* des CISPE seit ihrer Gründung 1971 der wichtigste Publikationsort für Beiträge über die herkulanischen Papyri und verwandte Gebiete. Der Band wird sich im Wesentlichen an der für die Konferenz geplanten thematischen Entwicklung orientieren und entsprechend zweigeteilt sein. Der erste Teil ist dem

Austausch mit den Nachbardisziplinen gewidmet. Er wird die Beiträge enthalten, die eine Außensicht auf die herkulanischen Papyrologie bieten und das breite und interdisziplinäre Interesse an der Bibliothek der Villa dei Papiri zeigen. Der zweite Teil konzentriert sich auf die Erforschung der herkulanischen Papyri zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er soll sowohl Beiträge zur Forschungsgeschichte als auch aktuelle Einordnungen der bisherigen Forschung und nicht zuletzt Programmatisches und Vorschläge zur Zukunft des Faches enthalten. Die Mehrzahl der Beiträge erfuhr aus den zahlreichen Gesprächsmöglichkeiten während der Tagung und während des Aufenthalts in der Villa Vigoni eine große Bereicherung. Das während der Tagung erlebte Zusammengehörigkeitsgefühl und die vielfältigen Gemeinsamkeiten in den Forschungszielen und –methoden werden die Grundlage bilden für eine weitere fruchtbare Entwicklung dieser deutsch-italienischen Zusammenarbeit.

Das Format des Doktoranden-/Postdoktorandengesprächs sollte vor allem den jungen Forschern die Möglichkeit gegeben, sich mit den eingeladenen Universitätsprofessoren, die selbstverständlich ihre Expertise in verschiedenen Bereichen einbringen, über die Zukunft des Faches auszutauschen. Getreu der Ausrichtung als Nachwuchstagung haben die Veranstalter Wert darauf gelegt, daß die Doktoranden und Postdoktoranden nicht nur als Vortragende teilnahmen, sondern auch den Vorsitz der verschiedenen thematischen Sektionen übernahmen. Die Einbeziehung darf als ausnehmend gelungen gelten. Denn gerade die Nachwuchswissenschaftler beteiligten sich von Anfang an sehr aktiv an den Diskussionen und leiteten sie an, indem sie Fragen aufwarfen und Lösungen vorschlugen, die im Einklang mit den neuesten Entwicklungen in der herkulanischen Papyrologie standen. So erwies sich gerade ihre Teilnahme als wegweisend für die Diskussion von methodischen Fragen in einem Fach, das seit Jahrzehnten einen ständigen methodologischen Wendepunkt erlebt und sich zunehmend auf die Entwicklung innovativer Verfahren und Techniken für das Lesen, die Rekonstruktion und die Edition der Rollen konzentriert.

Für die Tagung standen die "deutsch-italienischen Beziehungen in Wissenschaft, Bildung und Kultur im europäischen Geist" sowohl in wissenschaftsgeschichtlicher als auch in wissenschaftspolitischer Richtung im Mittelpunkt. Wir haben uns nicht darauf beschränkt, die Ergebnisse der bisherigen italienischen und deutschen Forschungszusammenarbeit auf dem Gebiet der herkulanischen Papyrologie zu untersuchen, sondern hatten gerade die Fortsetzung und den Ausbau dieser italienisch-deutschen Zusammenarbeit zum Ziel. Dieser Aspekt spielte bei der Auswahl der Vortragenden und den Vortragsthemen, aber auch den eingeladenen Vortragssprachen eine Rolle. Es wurde versucht, möglichst viele Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland und Italien zusammenzubringen, die direkt an den Papyri oder den herkulanischen Texten arbeiten. Die Auswahl erfolgte aufgrund der Kenntnis der verschiedenen Arbeitsvorhaben, die an den jeweiligen nationalen Zentren für herkulanische Papyrologie gebündelt ist: In Neapel wird die Arbeit an den Papyri vom *Centro Internazionale per lo Studio dei Papiri Ercolanesi 'Marcello Gigante'* koordiniert; in Deutschland bestehen mit der Kölner Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik und Numismatik und dem Würzburger Zentrum für Epikureismusforschung zwei Schwerpunktstandorte, zu denen jeweils auch auswärtige Doktoranden zur Forschung kommen. Großer Wert wurde auch darauf gelegt, möglichst Nachwuchswissenschaftler zu gewinnen, die – etwa im Rahmen von Stipendien oder cotutelle-Verfahren – in beiden Ländern längere Zeit geforscht haben oder forschen wollen.

Dies hat es auch erlaubt, die ganze Tagung konsequent zweisprachig, also rein deutsch-italienisch, durchzuführen, ohne auf Übersetzungen oder Englisch als Aushilfsmittel zurückgreifen zu müssen. Die Tagung zeigte das große Potential und die Produktivität des Austauschs zwischen italienischen und deutschen Forschern auf dem Gebiet der herkulanischen Papyrologie. Viele Beiträge hoben die wichtigen Ergebnisse hervor, die dank dieser Zusammenarbeit in der Vergangenheit erreicht wurden. Wie fruchtbar und inspirierend dieser Austausch auch heute noch ist, zeigte sich stets aufs neue in den Diskussionen und den Gesprächen vor Ort.